NUMMER 257 Illustrierter 9. JAHRGANG 1927

Film-Kurier

DER GEHEIMTRESOR

Der Geheimtresor

Ein Abenteuer in sechs Akten

Regie: Eddie Polo

Photographie: Max Grix – Bauten: M. Oostermann

DARSTELLER:

Robin	Paul Cramer
Vanelli	Paul Rehkopf
Seine Tochter	Hedy Waldorf
Der Hotelbesitzer	Erich Kaiser-Titz
Der Gefängnisdirektor	Paul Morgan
Ein Einbrecher	Paul Samson-Körner

und Eddie Polo

FABRIKAT:

FILM-PRODUKTION LÖW & Co.

BERLIN SW 48

VERLEIH:

Berlin-Osten / Mitteldeutschland: Löw & Co., Monopol-Film G. m. b. H. Berlin SW 48, Friedrichstraße 11

Rheinland-Westfalen: Eddie Polo-Film-Verleih (Bernatzki & Moriske) Düsseldorf, Graf Adolfstraße 33

Norddeutschland: Adam & Hanewacker, Berlin SW 68, Kochstraße 12

Süddeutschland: Winter-Film G. m. b. H., München, Friedrichstraße 26

Eddie Polo war ein bekannter Sportsmann und kannte keine finanziellen Sorgen. Sein Vater zahlte, was er brauchte. Dies alles wurde mit einem Schlage anders, als Polos Vater durch Verbindung mit dem Syndikat Rogers um all sein Geld gebracht wurde und, um der Schmach eines Konkurses zu entgehen, seinem Leben ein Ende machte.

In einer Vorstadtbar finden wir Polo als Barkeeper wieder. Er weiß sich den nötigen Respekt zu verschaffen, und oft muß er allzu radaulustige Gäste an die frische Luft setzen.

Da kommen eines Tages zwei „schwere Jungen“ in die Bar. Sie unterhalten sich recht laut, wenigstens so laut, daß Polo, der die Ohren spitzt,

erfahren kann, welches Ding sie gedreht haben. Bald hat Polo begriffen, daß sie bei dem ihm so gut bekannten Syndikat eingebrochen und 20000 Dollar erbeutet hatten.

Da ist schon die Polzei zur Stelle, und die Verbrecher lassen ihre Beute im Stich. Polo denkt an das Geld seines Vaters, überlegt nicht lange, nimmt die Tasche an sich und flüchtet durch eine Tapetentür. Hinter ihm ist die Polizei.

Der gewandte Sportsmann ist schneller und hat bald einen großen

olizisten. Schwerlich wäre er eingeholt worden, wenn nicht eine alte Frau, die nur
l Holz nach Hause schaffen konnte, sein Mitleid erregt hätte.
Polo, daß seine Flucht keine Aussicht mehr auf Erfolg hat. Nun heißt es, das
ringen. Schnell findet Polo ein Versteck und setzt sich dann gemütlich hin, um die
Verfolger zu erwarten. — Polo wird verhaftet und bestraft. Das Geld hat man
nicht gefunden.

Im Gefängnis hat Polo nur eine
Sorge, man könne seinen Geheimtresor

den, um mit dessen Hilfe sein Geld zurückzubekommen. Dawson rechnet damit, daß seine Komplicen schlau genug sein werden, um Polo das Geld wieder abzunehmen. — — Polo hat das Gefängnis verlassen. Im Zweifel, ob er recht daran täte, den Besitzer seines Vermögens aufzusuchen, geht er erst zu Vanelli, dessen Adresse ihm der Sträfling Dawson gegeben hatte.

Vanellis Tochter hat Mitleid mit Polo, sie verhindert Vanellis Pläne.

entdecken. Darum vertraut er sich einem Sträfling, dessen Entlassung bevorsteht, an.

„Du kannst die Hälfte des Geldes behalten, das andere verwahre mir, bis ich es holen kann.“ So erfährt Donner, ein Mann aus guten Verhältnissen, der eine kurze Gefängnisstrafe verbüßt hat, Polos Geheimnis.

Wenn nur die Zweifel nicht wären!

Bald glaubt Polo das ganze Geld verloren und nun wendet er sich an einen richtigen Spitzbuben, Dawson. Dieser hat zwar noch einige Jahre abzumachen, doch rät er Polo, sich an einen in Freiheit befindlichen Kumpan zu wen-

Als Polo den Mitwisser seines Geheimnisses aufsucht, übergibt ihm dieser lächelnd das ganze geraubte Geld. Polo ist erstaunt und bietet die Hälfte dem andern an. Der aber erklärt ihm, er brauche kein gestohlenes Geld und empfiehlt Polo, das Ganze dem Bestohlenen zurückzuerstatten. Entrüstet lehnt Polo ab.

Doch als auch Vanellis Tochter ihm den gleichen Rat gibt, schickt er dem Syndikat das Geld zurück, um mit der geliebten Frau ein neues Leben zu beginnen.